

Einladung zur Jahrestagung 2017

***Macht, Ohnmacht, Gegenmacht –
Gewerkschaften in der Krise der Demokratie***

Datum: 16. und 17. Juni 2017

**Ort: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Campus Schöneberg,
Haus B, Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen und Freundinnen und Freunde des
Forums Neue Politik der Arbeit,**

seit einigen Jahren beschäftigen uns die Krisentendenzen der westlichen Demokratie. Repräsentationskrise, Postdemokratie, Autoritarismus sind einige der Schlagworte. Die Wahl von Donald Trump und das Brexit-Votum haben die Dringlichkeit einer Auseinandersetzung mit der Krise der Demokratie noch unterstrichen.

Haben die neoliberalen Sachzwänge und die Alternativlosigkeit von Spardiktat, Standortkonkurrenz und Steuerdumping die Menschen von der liberalen Demokratie entfernt? Müssen wir Wirtschaft und Demokratie neu denken, um Fortschritt und Gerechtigkeit zu sichern? Was sind das für Ängste der Menschen vor Flüchtlingen oder der Digitalisierung? Und was können die Gewerkschaften beitragen, um diese Probleme zu überwinden?

Wir werden auch auf der Forumstagung keine abschließenden Antworten auf diese Fragen finden, aber wir möchten die soziale Dimension und gewerkschaftliche Relevanz der Demokratie-Krise eingehend diskutieren und Lösungen betrachten, die Gewerkschaften ebenso betreffen wie die gesamte Demokratie.

Darüber möchten wir auf unserer diesjährigen Tagung „*Macht, Ohnmacht, Gegenmacht – Gewerkschaften in der Krise der Demokratie*“ mit euch diskutieren. Zwei Podien und vier Workshops werden sich mit Fragen der demokratischen Konversion, Strategien gegen die marktkonforme Demokratie, Macht im digitalen Zeitalter sowie mit Rassismus und sozialer Ungleichheit beschäftigen.

Das FNPA setzt sich in unterschiedlichen Schwerpunktdebatten mit den neoliberalen Tendenzen in Politik und Gesellschaft auseinander und beteiligt sich seit 2009, z.B. unter dem Stichwort Neue Wirtschaftsdemokratie, an der Suche nach solidarischen Alternativen.¹ Auf dieser Tagung werden wir auf unseren bisherigen Ergebnissen aufbauen.

Falls ihr Interesse habt, nach dem Ende des offiziellen Programms am Freitag am gemeinsamen Kneipenbesuch teilzunehmen, teilt uns das bitte mit, damit wir ausreichend Plätze reservieren können.

Bitte meldet euch für die Jahrestagung an bei:

Tobias Lassen, E-Mail-Adresse: tobias.lassen@fnpa.eu

Wir freuen uns auf Euer Kommen und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Dieter Scholz, Pia Paust-Lassen
Forum Neue Politik der Arbeit

Prof. Dr. Markus Wissen
Ko-Direktor des IPE Berlin

¹ Im Zusammenhang mit den Thema dieser Jahrestagung verweisen wir u.a. auf folgende Texte auf unserer Website www.fnpa.eu:
Michael Vester: Der Kampf um soziale Gerechtigkeit - Der Rechtspopulismus und die Potentiale politischer Mobilisierung;
Lothar Schröder: Digitalisierung und Arbeit 4.0 – Erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt

Wir danken unseren Unterstützern:



IG Metall Bezirk
Berlin-Brandenburg-Sachsen



DGB Bezirk
Berlin-Brandenburg

Programm der Jahrestagung 2017

Macht, Ohnmacht, Gegenmacht – Gewerkschaften in der Krise der Demokratie

Datum: 16. und 17. Juni 2017

**Ort: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Campus Schöneberg,
Haus B, Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin**

Freitag, 16. Juni 2017

1. Block: 15.00 - 17.00 Uhr

- | | |
|-------------------|--|
| 15.00 - 15.15 Uhr | Begrüßung
<i>Martina Sproll (IPE HWR Berlin), Dieter Scholz (FNPA)</i> |
| 15.15 - 15.45 Uhr | Vortrag: Soziale Gerechtigkeit und Demokratie
<i>Jörg Reitzig (Hochschule Ludwighafen am Rhein/FNPA)</i> |
| 15.45 - 16.30 Uhr | Diskussion im Plenum
Moderation: <i>Ortrud Rubelt (rubelt bildung)</i> |
| 16.30 - 17.00 Uhr | Pause |

2. Block: 17.00 - 19.00 Uhr

- | | |
|-------------------|---|
| 17.00 - 18.00 Uhr | Podiumsdiskussion: Gewerkschaften in der Krise der Demokratie
<i>Michael Fischer (ver.di)</i>
<i>Konrad Klingenburg (IG Metall)</i>
<i>Frank Schmidt-Hullmann (IG BAU)</i>
<i>Sonja Staack (GEW)</i>

Moderation: <i>Wolfgang Storz (OXI Blog)</i> |
| 18.00 - 18.45 Uhr | Diskussion Podium / Plenum |
| 18.45 - 19.00 Uhr | Vorstellung der Arbeitsgruppen |
| 19.00 Uhr | Ende des ersten Abends
und gemeinsamer Kneipenbesuch (Goldener Stern, auf eigene Kosten) |

Samstag, 17. Juni 2017

1. Block: 09.30 - 12.30 Uhr

9.30 - 12.30 Uhr
mit Pausen

AG 1: Krise und demokratische Konversion: das Beispiel der Automobilindustrie

Referent*innen: *Olivier Höbel* (IG Metall) und *Bernd Röttger* (Braunschweig)
Moderation: *Markus Wissen* (IPE HWR Berlin), *Kai Lindemann* (DGB)

AG 2: Gegen die marktkonforme Demokratie

Referent*innen: *Helmut Martens* (FNPA) sowie Praxisbeiträge aus den Gewerkschaften
Moderation: *Pia Paust-Lassen* (FNPA)

AG 3: Macht, Ohnmacht, Gegenmacht im agilen und digitalen Betrieb

Referent*innen: *Barbara Langes* (ISF München) und *Christian Wille* (Input Consulting)
Moderation: *Michael Fischer* (ver.di), *Heiko Glawe* (DGB)

AG 4: Gewerkschaftliche Strategien im Spannungsfeld von sozialer Ungleichheit und Rechtspopulismus

Referent*innen: *Chaja Böbel* (IG Metall) und *Bernd Sommer* (Universität Flensburg)
Moderation: *Martina Sproll* (IPE HWR Berlin)

12.30 - 13.00 Uhr

Pause

2. Block: 13.00 - 15.15 Uhr

13.00 - 13.45 Uhr

Poster Session: Vorstellung der AG-Ergebnisse
Moderation: *Ortrud Rubelt* (rubelt bildung)

13.45 - 14.00 Uhr

Pause

14.00 - 15.00 Uhr

Fishbowl
Startpodium: *Helmut Martens* (FNPA), *Martina Sproll* (IPE HWR Berlin), *Markus Wissen* (IPE HWR Berlin) und eine/einer Freiwillige*r
Moderation: *Ortrud Rubelt* (rubelt bildung)

15.00 - 15.15 Uhr

Schlusswort
Frieder Otto Wolf (FNPA)

15.15

Ende der Tagung

Arbeitsgruppen der Jahrestagung 2017

Macht, Ohnmacht, Gegenmacht – Gewerkschaften in der Krise der Demokratie

Samstag, 17. Juni 2017

09.30 - 12.30 Uhr (mit Pausen)

AG 1

Krise und demokratische Konversion: das Beispiel der Automobilindustrie

Nicht erst mit dem Abgas-Skandal ist klar geworden, dass die Automobilindustrie vor einem Umbruch steht. Vor dem Hintergrund von Klimawandel, steigender Luftbelastungen in Ballungsräumen und Ressourcenknappheit hat der Verbrennungsmotor kaum noch eine Zukunft. Und dass sich die individuelle Automobilität mit Hilfe des Elektroantriebs in die Zukunft retten lässt, ist angesichts ihrer ressourcenseitigen, infrastrukturellen und sozialen Implikationen ebenfalls sehr fraglich. Die Arbeitsgruppe befasst sich am Beispiel der Automobilindustrie mit Grenzen und Widersprüchen einer Schlüsselbranche der deutschen Exportindustrie und den daraus resultierenden Anforderungen für eine demokratische Transformation. Aufbauend auf einer Krisenanalyse werden vorherrschende Transformationskonzepte ebenso diskutiert wie Ansätze von Seiten der Beschäftigten und Gewerkschaften. Darüber hinaus geht es um die Frage, inwieweit sich ältere Konzepte einer demokratischen Konversion der Automobilindustrie für die heutige Situation fruchtbar machen ließen?

Referent*innen: *Olivier Höbel* (IG Metall) und *Bernd Röttger* (Braunschweig)

Moderation: *Markus Wissen* (IPE HWR Berlin), *Kai Lindemann* (DGB)

AG 2

Gegen die marktkonforme Demokratie

Nicht erst seit der Krise 2008/2009 gibt es multiple Krisenentwicklungen, die sich gegenwärtig weiter aufbauen. Die Idee einer „marktkonformen Demokratie“ läuft jedoch auf die Verstetigung postdemokratischer Entwicklungen und einen neofeudalen Umbau der wohlfahrtsstaatlichen Demokratien hinaus. Das demokratische Projekt der Moderne selbst wird damit zum Gegenstand zukünftiger gesellschaftlicher Konflikte. Seit 2009 wird im FNPA unter „Neuer Wirtschaftsdemokratie“ über die Herausforderung einer Wiedereinbettung des Marktes und auch demokratisch legitimer Eingriffe in diesen diskutiert. Die Demokratisierung von Arbeit und Wirtschaft als Vertiefung der nur „halben“ wohlfahrtsstaatlichen Nachkriegsdemokratien stellte auch einen Anknüpfungspunkt an gewerkschaftlichen Debatten dar. In Fortführung der Forumsdebatten soll diskutiert werden, ob „neue Wirtschaftsdemokratie“ als eine Teilantwort auf die „marktkonforme Demokratie“ konzipiert werden kann und welchen Stellenwert diese im Kontext linker Strategiebildungsprozesse spielen könnte.

Referent*innen: *Helmut Martens* (FNPA) sowie Praxisbeiträge aus Gewerkschaften

Moderation: *Pia Paust-Lassen* (FNPA)

Samstag, 17. Juni 2017

09.30 - 12.30 Uhr (mit Pausen)

AG 3

Macht, Ohnmacht, Gegenmacht im agilen und digitalen Betrieb

Seit den 1990er Jahre haben Managementmethoden der indirekten Steuerung eine Subjektivierung betrieblicher Herrschaftsverhältnisse befördert. Die derzeitigen Digitalisierungsschübe in Kombination mit agilen Methoden der Arbeitsorganisation scheinen diese Entwicklung auf eine neue Stufe zu treiben. Dies fordert gewerkschaftliche und betriebliche Interessenvertretungen heraus, da sie sich zunehmend Beschäftigten gegenüber sehen, die ihre kurzfristigen projektbezogenen Interessen intensiver wahrnehmen als ihre längerfristigen und gesundheitlichen Belange. Mit Blick auf Erwerbstätige, die über digitale Plattformen in betriebliche Arbeitszusammenhänge einbezogen sind, sind die Vertretungshürden noch einmal höher. Allerdings haben sich in der jüngeren Vergangenheit auch immer wieder Grenzen der neuen Management- und Arbeitsorganisationsmethoden gezeigt. In der Arbeitsgruppe soll ihre Dynamik näher beleuchtet und den entsprechenden Bruchlinien und Ansatzpunkten für ein „Empowerment“ der Interessenvertretung im Sinne betrieblicher Wirtschaftsdemokratie nachgegangen werden.

Referent*innen: *Barbara Langes* (ISF München) und *Christian Wille* (Input Consulting)

Moderation: *Michael Fischer* (ver.di), *Heiko Glawe* (DGB)

AG 4

Gewerkschaftliche Strategien im Spannungsfeld von sozialer Ungleichheit und Rechtspopulismus

Viele Wahluntersuchungen verweisen auf die Unterstützung rechtspopulistischer und rassistischer Positionen durch eine zunehmend verunsicherte „Unter- und Arbeiter*innenklasse“ sowie eine abstiegsbedrohte Mittelschicht. Auch wenn sicherlich keine einfachen kausalen Zusammenhänge angenommen werden können, sind – u.a. angesichts des Umbaus wohlfahrstaatlicher Sicherungssysteme und zunehmender Prekarisierung von Beschäftigung – tiefgreifende sozialstrukturelle Veränderungen im Gang. Diese betreffen nicht nur die Reproduktionsbedingungen, sondern auch die Zugehörigkeit zu sozialen Milieus, Geschlechterhierarchien und soziale Identitäten. Damit einhergehende Status- und Machtverluste könnten Erklärungsansätze für die zunehmende Bedeutung autoritärer Politikformen und -Einstellungen liefern. Dies hat massive Folgen für die Möglichkeiten kollektiven Widerstands bzw. für die Gegenstrategien von Gewerkschaften und anderen Teilen der Zivilgesellschaft und stellt die Frage nach der Bedeutung partizipativer Organisationsstrategien neu.

Referent*innen: *Chaja Böbel* (IG Metall) und *Bernd Sommer* (Universität Flensburg)

Moderation: *Martina Sproll* (IPE HWR Berlin)